

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



## Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen  
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.  
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,  
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,  
Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter  
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor**

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Diana Schnelle

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaeде, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Cornelia Reiher:  
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

**REFEREED ARTICLES**

Julia Gerster:  
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic  
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan ..... 14

**RESEARCH NOTES**

Nana Okura Gagné:  
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:  
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem  
 multikulturellen Feld .....47

Isabelle Prochaska-Meyer:  
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan .....65

**FORSCHUNG UND LEHRE**

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:  
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer  
 Field School in Aso .....82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:  
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning  
 Approach .....99

Cornelia Reiher:  
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods  
 Through Food ..... 111

**KONFERENZBERICHTE** ..... 125

**REZENSIONEN**..... 137

**NEUERE LITERATUR**..... 155

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** ..... 165

## REZENSIONEN

### Inhalt

Dieter Reinhardt:

**Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh**

Andy Buschmann:

**Phansasiri Kularb: Reporting Thailand's Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)**

Armin Müller:

**Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik**

Jürgen Lafrenz:

**China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“**

Anastasiya Bayok:

**Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise**

Martin Wagner:

**Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte**

Lena Springer:

**Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector**

Joak Kwon-Hein:

**Aki Aneha: Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojyūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan) (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)**

Albrecht Rothacher:

**Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt**

**Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth**

Cambridge: MIT Press, 2017. 594 S., 32,36 EUR

„The Chinese Economy“ von Barry Naughton ist ein etablierter Klassiker, der umfassende und gut recherchierte Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China bietet und dabei auch abstrakte wirtschaftswissenschaftliche Konzepte anschaulich erklärt. Das Werk ist als Lehrbuch konzipiert, das sich vor allem für Grundlagenkurse zu Chinas Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie zu internationalen Beziehungen eignet. Nach der ersten Auflage „Transitions and Growth“ aus dem Jahr 2006 (528 S.) ist nun die langerwartete, umfassend aktualisierte zweite Auflage erschienen. Als Lektüre ist „The Chinese Economy“ nicht nur für Forschung und Lehre nützlich, sondern auch für chinabezogene Wirtschafts- und Politikberatung sowie Journalismus.

Der Aufbau des Buches ist hinsichtlich der Ober- und Einzelkapitel weitgehend erhalten geblieben, in den Strukturen der Einzelkapitel gibt es allerdings einige Änderungen. Diese sind dem vereinfachten Inhaltsverzeichnis nicht direkt zu entnehmen, dafür bietet dieses aber einen schnelleren Überblick. Das erste Oberkapitel „Legacies and Setting“ setzt sich in 5 Einzelkapiteln mit den geografischen Grundlagen, dem Wirtschaftssystem vor 1949 und der planwirtschaftlichen Periode bis 1978 auseinander. Es umreißt zudem den Reformprozess seit 1978 sowie die Trennung von Stadt und Land und ihre Auswirkungen auf Urbanisierung und Migration. Das zweite Oberkapitel setzt sich mit Wachstum und Entwicklung im Allgemeinen auseinander. Die vier Einzelkapitel behandeln Wachstum und Strukturwandel, die demografische Entwicklung, Arbeit und Humankapital sowie den Lebensstandard. Das dritte Oberkapitel behandelt wie gehabt die ländliche Wirtschaft in drei Einzelkapiteln zu ländlichen Organisationsstrukturen, Landwirtschaft und ländlicher Industrie. Das vierte Oberkapitel widmet sich der städtischen Wirtschaft und wurde auf zwei Kapitel reduziert: Kapitel 14 „Industry: Ownership and Corporate Governance“ und Kapitel 15 „Technology and Industrial Policy“. Herausgenommen wurde Kapitel 14 der ersten Auflage zum Strukturwandel in Industrie, Energiewirtschaft und Telekommunikation. Das fünfte Oberkapitel behandelt wie gehabt Chinas Integration in die Weltwirtschaft und die Offenheit der chinesischen Volkswirtschaft. Es besteht unverändert aus 2 Einzelkapiteln. Das erste widmet sich dem internationalen Handel, das zweite beleuchtet internationale Investitionen und Kapitalströme. Das sechste Oberkapitel widmet sich in 3 Einzelkapiteln Makroökonomie und Finanzen. Die Abhandlung des Fiskalsystems wurde in der zweiten Auflage zu einem eigenständigen Einzelkapitel ausgebaut, weswegen dieser Teil des Buches nun deutlich umfangreicher ist als zuvor. Das siebte Oberkapitel zu Chinas Zukunft befasst sich wie gehabt mit der Umwelt und der Nachhaltigkeit des chinesischen Wachstums.

Kapitel 16 „International Trade“ ist vor dem Hintergrund laufender Handelskonflikte besonders interessant. Nach dem Beitritt zur WTO stiegen Chinas Exporte stark an und wurden zunehmend diversifizierter, während allerdings der Textilsektor seine Wettbewerbsfähigkeit aufgrund steigender Löhne graduell verlor. Die seit der Asienkrise bestehende Kopplung des *Renminbi* an den US-Dollar verstärkte in dieser Zeit die erzielten Handelsüberschüsse, was zu einem „signifikanten Schock in den globalen Handelsbeziehungen“ (S. 413) beitrug. In den USA waren die Kosten des Handels (regional konzentrierte Arbeitsplatzverluste) hoch und wurden – auch aufgrund der Finanzkrise – nur langsam kompensiert. In China hingegen trug das Handelswachstum zu einem massiven Strukturwandel bei, für den die Expansion der Binnenmigration und der städtischen Beschäftigung kennzeichnend sind. Nachdem die Finanzkrise in China vergleichsweise glimpflich verlief, wurde das Land 2010 die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Wie unter anderem Kapitel 6 erläutert, ist das chinesische

Wirtschaftswunder nun aber – bis auf weiteres – vorbei. Der Konflikt erwischt China also in einer verwundbaren Phase, in der das Land auf der Suche nach einem neuen Wachstumsmodell neue Weichenstellungen vornehmen muss. Aufgrund des demografischen Wandels sinkt der Nachschub an Arbeitskräften, und steigende Investitionen werden das kaum kompensieren können. Investitionen in Humankapital könnten wirken, aber nur mittel- bis langfristig. Es bleibt eine Verbesserung der totalen Faktorproduktivität – einer Sammelkategorie, welche u. a. technologischen, institutionellen und organisatorischen Wandel erfasst. Gegenüber Japan und den Tigerstaaten stach das Wirtschaftswunder der VR China vor allem durch seine lange Dauer – 35 Jahre – heraus. Die Erfahrungen dieser Länder deuten auch auf potenzielle Gefahren des Transitionsprozesses hin: am Ende stehen oft wirtschaftliche Turbulenzen oder Krisen, die mit dem gleichzeitigen Wandel verschiedener Rahmenbedingungen einhergehen. Die Erkenntnis, sich an das *new normal* gewöhnen zu müssen, ist bereits ein Schritt in die richtige Richtung. Vor diesem Hintergrund zielen industriepolitische Initiativen wie Made in China 2025 auf ein neues, innovationsgetriebenes Wachstumsmodell.

„Adaptation and Growth“ ist eine spannende und informative Lektüre, die eine gute Balance zwischen Kontinuität und Neuerung gefunden hat. Sie zeichnet ein umfassendes, nüchternes und distanzierendes Bild von Chinas Entwicklung in den letzten Jahrzehnten und liefert damit wichtige Grundlagen zum besseren Verständnis des aktuellen Zeitgeschehens.

Armin Müller

### **Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik**

Zürich: NZZ Libro, 2017. 236 S., 36 EUR

Jede Kultur eignet sich für komparatistische Untersuchungen, sodass es für einen Schweizer Sinologen nicht abwegig ist, seine Heimat mit dem Kulturraum seiner Studien zu vergleichen. Harro von Senger, Jurist, Chinawissenschaftler und weit über die Sinologie hinaus bekannt gewordener Autor zu chinesischen Strategemen hat dieses humorvolle Büchlein möglicherweise auch mit dem Hintersinn geschrieben, dass auch Nicht-Schweizer ihren Horizont jenseits von Johanna Spyris Welt erweitern und die Schweiz als Europas Reich der Mitte entdecken könnten. Dass dieser relativ kleine Staat in seiner Geschichte erfolgreich anderen Staaten, ihren chauvinistischen Überheblichkeiten (wie etwa deutschen Pejorativa) und ihrem Spott trotzte, verbindet ihn erst auf den zweiten Blick mit dem Goliath-Gebilde in Ostasien.

Doch wer darüber hinaus hinter dem Titel einen nicht ernst zu nehmenden, billigen Aufmacher vermutet, wird von den Kulturparallelen eines Schweizer Wertekanons zum Daoismus überrascht werden. Zunächst einmal widmet sich von Senger dem Daoismus und dem universellen Charakter des Daodejing als „Menschheitsbuch“. Daraus saugt der Autor den Nektar seiner interkulturellen Schweiz-Bewertung und betrachtet die Schweiz exemplarisch für daoistische Weisheiten. Dazu zählen die selbstgewählte Winzigkeit, die Absage an den Utilitarismus, die Bodenhaftung, Friedfertigkeit, Selbstgenügsamkeit, Wohlfahrtsdenken, das Bemühen um Versöhnung von Gegensätzen, Freiheitsstreben, Handlungsorientierung, Mäßigung, Flexibilität bei gleichzeitiger Prinzipientreue und Weltoffenheit. Die Schweizer legten sich im Laufe ihrer Geschichte Strategemkompetenzen zu, die auch im Daodejing zu